Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

Lehrfächer	VI real.	VI gymn.	V real.	V gymn.	IV gymn.	IV real.	III real.	U III gymn.	O III gymn.	II real.	U II gymn.	I real.	Zusammen
Evangelische Religionslehre	3		2		2		2		2				11
Katholische Religionslehre	2												2
Deutsch	5	3	4	2	3	5	4	2		4	3	4	39
Französisch	6		6		4	6	6	3	3	5	3	4	46
Englisch							5†			4†		4†	13
Lateinisch		8		8	7			7			7		37
Griechisch								6*	6*		6*		18
Geschichte und	1		1		2		2		2		2		10
Erdkunde	2		2		2		1		1		1	1†	10
Rechnen und	4	4	4	4	2	2	2						22
Mathematik					3	3	4†	3*	3*	5†	4*	5†	30
Naturbeschreibung	2		2		2		2			2			10
Naturlehre									2	3	2	5	12
Schreiben	2		2			2							6
Freihandzeichnen			2	2		2	2	2		2		2	14
Linearzeichnen (nicht verbindlich)									2				2
Singen	2		2										4
Chorgesang					2								2
Turnen	3		3			3		3					12
	30	30	30	30	32	31	33	33	33	33	33	33	300

Bem.: Die mit * bezeichneten Stunden der Gymnasialklassen konnten gegen die mit † bezeichneten Stunden der entsprechenden Realklassen ausgetauscht werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Namen	I real.	UII gymn.	II real.	OIII gymn.	UIII gymn.	III real.	IV real.	IV gymn.	V gymn.	V real.	VI gymn.	VI real.	Zusammen
1. **Direktor Dr. Oetling**, Klassenlehrer von I r. und UII g.	4 Deutsch 4 Franz.	5 Latein									1 Geschichte		14
2. **Professor Busche**, Klassenlehrer v. IV r.	4 Engl. 2 Geschichte	3 Franz.					5 Deutsch 6 Franz. 2 Schreiben						22
3. **Oberlehrer Dr. Hollstein.**	5 Mathematik 5 Naturlehre 1 Erdkd.	1 Erdkunde		3 Mathematik 2 Naturlehre								4 Rechn.	21*
4. **Oberlehrer Breitenbach.**			5 Franz. 4 Engl. 1 Erdkunde	3 Franz.	3 Franz. 1 Erdkunde	5 Engl.							22
5. **Oberlehrer Schmidt**, Klassenlehrer v. II r.		4 Mathematik 2 Naturl.	5 Mathematik 3 Naturl. 2 Naturbeschreib.		2 Naturbeschreib.		3 Mathematik 2 Rechn.						23
6. **Oberlehr. Haberland**, Klassenlehrer v. III r.		3 Deutsch 2 Latein		6 Griech.		4 Deutsch 6 Franz.							21
7. **Oberlehrer Dr. Holop**, Klassenlehrer v. III g.	3 Tur		2 Geschichte	2 Deutsch 2 Latein	6 Griech.	nen	2 Erdkunde						22†
8. **Oberlehrer Stöcker**, Klassenlehrer v. IV g.		6 Griech.	4 Deutsch				2 Geschichte	3 Deutsch 7 Latein	1 Geschichte				23
9. **Oberlehr. Cornelius**, Klassenlehrer v. V r.					3 Mathematik	4 Mathematik 2 Rechn.		3 Mathematik 2 Rechn.	2 Erdkunde	4 Rechn. 4 Deutsch			24
10. **Wissenschaftl. Hülfslehrer Hennig**, Klassenlehrer v. V g.					2 Geschichte			4 Franz.	2 Deutsch 8 Latein		8 Latein		24
11. **Zeichenlehrer Munk**, Klassenlehrer v. VI g.				2 Zeichnen				2 Zeichnen	3 Turnen		3 Deutsch 4 Rechn. 3 Religion 2 Schreiben	5 Deutsch	24
12. **Zeichenlehrer Rolle.**	2 Zeichn. 2 Linear		2 Zeichn.			2 Zeichn. zeichnen 3 Tur	2 Zeichn. 2 Religion 2 Naturbeschreib. nen		2 Naturbeschreib.	2 Zeichn.	2 Naturbeschreib.		23†
13. **Realschullehrer Reutrop**, Klassenlehrer v. VI r.									2 Religion 2 Schreiben 4 Rechn.	6 Franz.	2 Erdkunde 3 Turnen	6 Franz.	25
14. **Pastor Groscurth**, ev. Religionslehrer.	2 Reli	gi		on	2 Religion								4
15. **Pfarrer Friese**, kath. Religionslehrer.	2 Re				li				gi			on	2
16. **Gesanglehrer Lonwerse.**	2 Chor			ge				sang	2 Singen		2 Singen		6

* Dazu Verwaltung der Bibliothek. — † Dazu Leitung von Turnspielen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht der absolvierten Lehrpensa.

A) Die Realschule.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Bunde. Leben Jesu. Bilder aus der Geschichte der christlichen Kirche vom Pfingsttage bis in die Neuzeit. Wiederholung des Lutherschen Katechismus. Kirchenlieder, Psalmen und Bibelstellen, besonders aus der Bergpredigt, wurden memoriert. 2 St. Groscurth.

Deutsch. Anleitung zur Aufsatzbildung mit vielfachen Uebungen im Disponieren unter Benutzung von Buschmanns „Abriß der Poetik und Aufsatzlehre für höhere Lehranstalten". Wiederholung der in der Sekunda gelernten Gedichte. Einführung in das Verständnis der dramatischen Poesie durch Lektüre und Erläuterung von Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Wilhelm Tell und Schillers Jungfrau von Orleans, aus denen geeignete Stellen auswendig gelernt wurden. Goethes Hermann und Dorothea. Privatlektüre nach freier Wahl aus der Klassenbibliothek. Außerdem fast in jeder Stunde Uebungen im freien Vortrage über Sprichwörter, Sentenzen und Themen aus der Klassen- oder Privatlektüre. 4 St. Der Direktor.

Themata zu den Aufsätzen:

1. Welche Rolle spielt der Ring in Lessings Minna von Barnhelm?
2. Dem wiederholten Streiche fällt selbst die stärkste Eiche.
3. Die Exposition der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea.
4. „Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke". Hermann und Dorothea II, 66 (Klassenaufsatz).
5. Kuoni erzählt die Rettung Baumgartens durch Tell seinem Brotherrn, dem Freiherrn von Attinghausen.
6. Die drei ersten Eidgenossen in Schillers Tell.
7. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten.
8. Charakteristik Geßlers (Klassenaufsatz).
9. Welcher Mittel bedient sich Schiller, um die Erschießung Geßlers durch Tell nicht als Meuchelmord erscheinen zu lassen? (Prüfungsaufsatz).

Französisch. Wiederholung und Ergänzung der Syntax nach Plötz-Kares' Sprachlehre. Lektüre: Guerre de 1870/71, récits mixtes par Chuquet, Hérissòn, Bézier, Halévy. Im Anschluß an diesen Lehrstoff ca. 25 schriftliche Arbeiten, die meist als Exercitien und Extemporalien zur Einübung von Grammatik und Redewendungen dienten, teilweise aber auch Versuche im freien Gebrauche der Sprache waren. Sprechübungen über den Inhalt des Schriftstellers und über Dinge des täglichen Lebens. 4 St. Der Direktor.

Englisch. Grammatik nach Deutschbein, B, Lect. 40 bis zu Ende. Alle 3 Wochen 1 Extemporale, dazwischen Exercitien, Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die englischen Uebungsstücke. Lektüre: Marryat: The Settlers in Canada Cap. 1—18. 4 St. Busche.

Geschichte. Deutsche Geschichte von Friedrich dem Großen bis auf unsre Zeit nach Eckertz' Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. 2 St. Busche.

Erdkunde. Mathematische Geographie, Wiederholung der Geographie von Europa, Handelsgeographie. 2 St. Hollstein.

Mathematik. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten, Lehre von den Logarithmen nach Reidt I und Reidt, Aufgabensammlung. — Die rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecke nach Reidt IV. — Die wichtigsten Sätze über Linien und Ebenen im Raume, Berechnung der Oberflächen und Inhalte einfacher Körper nach Reidt III. — Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit, dazwischen Klassenarbeiten. 5 St. Hollstein.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1. Bei einem Gasometer verhält sich der Radius der Endfläche zu der Höhe wie 4 : 5. Wie groß müssen diese gewählt werden, wenn der Gasometer 4500 cbm Gas fassen soll, und wieviel Eisenblech ist zur Herstellung des Gasometers erforderlich?

2. In einem rechtwinkligen Dreieck, dessen Hypotenuse gleich a gegeben ist, soll die Höhe gleich der Differenz der durch sie gebildeten Hypotenusenabschnitte sein. Wie lang ist der größere dieser Abschnitte? $a = 150$ cm.

3. Auf einer Horizontalebene stehen 2 Türme, der eine von bekannter Höhe h. Um die Höhe des anderen zu berechnen, hat ein auf der Spitze des ersteren befindlicher Beobachter den Winkel α gemessen, welchen die vom Beobachtungspunkte nach der Spitze und nach dem Fußpunkte des andern Turmes gezogenen Linien mit einander bilden, sowie den Winkel β, den die letztere Linie mit der vom Beobachtungspunkte auf die Horizontalebene gefällten Senkrechten bildet. Wie hoch ist der zweite Turm und wie weit sind beide Türme von einander entfernt? $h = 67{,}85$ m, $\alpha = 27^0\ 17{,}63'$ $\beta = 65^0\ 37{,}88'$.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturlehre. Mechanik der festen Körper, Optik, Akustik, Magnetismus und Elektrizität nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. Die chemischen Grundgesetze, die Elemente und ihre mächtigsten anorganischen Verbindungen nach Schreiber, Lehrbuch der Chemie. 5 St. Hollstein.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen und farbigen Gegenständen. Schattieren und Aquarellieren von Blumen, Früchten ꝛc. 2 St. Rolle.

Secunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Schmidt.**

Religion. Vereinigt mit Prima.

Deutsch. Die in der vorigen Klasse gelernten Gedichte wurden wiederholt, sieben ausgewählte Balladen Schillers und sein Lied von der Glocke erklärt, memoriert und vorgetragen. Homers Ilias und Odyssee wurden nach der Uebersetzung von Voß in ausgewählten Abschnitten gelesen und der Zusammenhang zwischen diesen Abschnitten durch Vorträge der Schüler hergestellt. Außerdem knüpften die Vorträge der Schüler an den Inhalt der Bücher an, die ihnen aus der Klassenbibliothek nach Bedürfnis verabreicht wurden. Die sämtlichen Lesestücke über die deutsche Mythologie und das deutsche Heldengedicht wurden genau durchgenommen und nach Form und Inhalt erklärt. An die Lektüre der geschichtlichen Abschnitte von Hopf und Paulsiek schloß sich „Wallensteins Lager" an. 9 Aufsätze, darunter 3 Klassenaufsätze. Den Belehrungen über die wichtigsten Tropen und Figuren, über Vers- und Strophenbau und über den Begriff der epischen Dichtung wurde Buschmanns Abriß der Poetik und Aufsatzlehre zu Grunde gelegt. 4 Std. Stöcker.

Französisch. Stetige Wiederholungen früherer Pensen. Grammatik nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares 23—40 einschließlich, und dem Uebungsbuch von G. Ploetz, Heft I bis zu Ende. Lektüre: Duruy, Histoire de France, 1. Heftchen, mit Zurückübersetzungen, Nacherzählungen, Sprechübungen. Etwa 25 schriftl. Arbeiten. 5 St. Breitenbach.

Englisch. Deutschbein B, 20–38. Lesestoff aus den Stücken der 2. Reihe. Gedichte und Sprichwörter, gelegentliche Sprechübungen. Etwa 25 schriftl. Arbeiten. 4 Std. Breitenbach.

Geschichte. Neuere Geschichte bis 1740 nach Eckertz' Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte; Wiederholung der Geschichte des Mittelalters. 3 Klassenarbeiten. 2 St. Hotop.

Erdkunde. Amerika und Asien nach Seydlitz B. 1 Std. Breitenbach.

Mathematik. Arithmetik: Proportionen, Potenzieren und Radizieren, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach Reidt I und Reidt, Aufgabensammlung. — Planimetrie: Flächeninhalt geradliniger Figuren, Aehnlichkeitslehre, Umfang und Inhalt des Kreises, Konstruktionsaufgaben nach Reidt II. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit, außerdem Klassenarbeiten. 5 Std. Schmidt.

Naturbeschreibung. Im Sommer Anatomie und Physiologie der Pflanzen, im Winter Anthropologie nach den Lehrbüchern von Kraß und Landois. 2 Std. Schmidt.

Naturlehre. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, Wärmelehre nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. 3 Std. Schmidt.

Freihandzeichen. Zeichnen und Schattieren nach Gipsmodellen und farbigen Gegenständen. 2 Std. Rolle.

Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Haberland.**

Religion. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde. Lektüre alttestamentlicher Stellen aus den geschichtlichen Büchern, Psalmen und Propheten. 4. und 5. Hauptstück des lutherschen Katechismus: Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnung. Einführung in das Verständnis der sonntäglichen Predigt. Leben Luthers. Die vorgeschriebenen Lieder und Psalmen wurden auswendig gelernt. 2 Std. Groscurth.

Deutsch. Die im Plan für Tertia angegebenen Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für III und U II wurden gelesen, erklärt, nach dem Inhalt zerlegt und zu Vorträgen benutzt. Gedichte ebenfalls nach dem Lehrplan (15 Gedichte wurden auswendig gelernt). Die Sänger der Befreiungskriege, Leben Uhlands und Geibels. Prosodie und Metrik nach dem „Abriß der Poetik und Aufsatzlehre" von Buschmann. 9 Aufsätze, grammatische und orthographische Wiederholungen im Anschluß an die Rückgabe derselben. 4 Std. Haberland.

Französisch. Mehrmalige Wiederholung des Quartanerpensums. Sprachlehre von Ploetz-Kares und Uebungsbuch von Ploetz, Heft I, bis § 31 und Lektion 31. Lektüre: Daudet, Elf Erzählungen aus „Lettres de mon moulin" und „Contes du lundi", Velhagen und Klasing, III und IX. Jede Woche ein Extemporale. 6 Std. Haberland.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. Deutschbein: Praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Ausg. B, L. 1—19 einschl. Etwa 30 schriftl. Arbeiten. Sprechübungen. 5 Std. Breitenbach.

Geschichte. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis Maximilian I. nach Eckertz' Hilfsbuch. 2 St. Hennig.

Erdkunde. Afrika und Australien mit besonderer Berücksichtigung unserer Kolonien nach Seydlitz B. 1 Std. Breitenbach.

Mathematik. Planimetrie: Linien und Winkel beim Kreise, Konstruktionsaufgaben nach Reidt II § 17, 21—24. Arithmetik: Die 4 Spezies in Buchstaben, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten nach Reidt, Aufgabensammlung § 1—15, 32 und 33. Rechnen (2 Std.): Wiederholung der Rechnungen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen, sowie der Prozent-, Gewinn- und Verlust-, Zins- und Rabattrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung nach Schellen II § 14—19. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 Std. Cornelius.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Die schwierigen Familien der Phanerogamen, Kryptogamen, Kulturpflanzen. Im Winter: Wirbellose Tiere. Lehrbuch von Kraß und Landois. 2 Std. Schmidt.

Freihandzeichnen. Zeichnen, Ergänzen, Verändern, Entwerfen von einfachen Flachornamenten. Zeichnen und Schattieren von Holzkörpern und Gipsmodellen. 2 Std. Rolle.

Quarta.

Klassenlehrer: Professor **Busche.**

Religion. Die Geschichte der getrennten Reiche, die Gleichnisse Jesu und die Geschichte der Kirche nach dem Pfingstfeste. Das III. Hauptstück mit Erklärung. 4 Kirchenlieder. Einiges aus der Bibelkunde. Wiederholung des Quintapensums. 2 Std. Rolle.

Deutsch. Lesestücke und Gedichte aus Hopf und Paulsiek (die Lesestücke hauptsächlich im Anschluß an den geschichtlichen und naturgeschichtlichen Unterricht). Nacherzählen des gelesenen Stoffes. Disponierübungen. 10 Gedichte wurden gelernt und die in Quinta gelernten Gedichte wiederholt. Der zusammengesetzte Satz, Wiederholung und Ergänzung der Lehre von den Wortarten und der orthographischen Regeln. Alle 14 Tage ein Diktat. 9 Aufsätze, darunter 3 Klassenaufsätze. 5 Std. Busche.

Französisch. Wiederholung des Pensums der Quinta. G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C zu Ende und Uebungsbuch I., Lekt. 1—15. Wöchentlich 1 Extemporale, außerdem einige häusliche schriftliche Arbeiten. 6 St. Busche.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. 2 Std. Stöcker.

Erdkunde. Physikalische und politische Erdkunde des außerdeutschen Europas nach Seydlitz B. 2 St. Hotop.

Mathematik und Rechnen. Lehre von den Linien, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen nach Reidt II § 1—19. Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, Rabatt- und Diskontorechnung nach Schellen II § 14—17. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Schmidt.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen, Uebersicht über das natürliche System. Im Winter: Systematische Besprechung der Wirbeltiere. Lehrbuch von Kraß und Landois. 2 Std. Rolle.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift, vielfach auch Fremdwörter und französische Verbalformen. 2 Std. Busche.

Freihandzeichnen. Zeichnen von ornamentalen Gebilden nach Vorzeichnungen an der Wandtafel, Vorbildern und Naturformen. 2 Std. Rolle.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Cornelius.**

Religion. Biblische Geschichte des neuen Testamentes bis zur Ausgießung des heiligen Geistes nach Schäfer II. Das II. Hauptstück des Luth. Katechismus mit bibl. Belegstellen. 4 Kirchenlieder, Wiederholung früher gelernter. 2 St. Rentrop.

Deutsch. Behandlung der Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Deklamationsübungen. 12 Gedichte wurden gelernt. Der erweiterte einfache und zusammengesetzte Satz; Uebungen in der Orthographie und Interpunktion nach Buschmann, Leitfaden. Wöchentlich ein Diktat, im Winter abwechselnd mit einer häuslichen schriftlichen Nacherzählung. 4 St. Cornelius.

Französisch. Nach G. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. C: Wiederholung des Sextapensums; Abschluß der regelmäßigen Formenlehre (ohne den Subj. der II. und III. Konj., die Demonstrativ-, Relativ- und Interrogativ-Pronomina); mündliche und schriftliche Verarbeitung der Kap. 25—56. Sprechübungen. Wöchentliche Extemporalien. 6 St. Rentrop.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichtserzählungen. Ausgewählte griechische und römische Sagen. 1 St. Stöcker.

Erdkunde. Physikalische und politische Geographie von Deutschland nach Seydlitz B. 2 St. Cornelius.

Rechnen. Die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen, Regel de Tri in ganzen Zahlen und Brüchen nach Schellen I § 15—29, II 1—12. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Cornelius.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung einzelner Arten der einheimischen Flora, Zusammenstellung der wichtigsten morphologischen Begriffe. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere mit besonderer Berücksichtigung der Säugetiere und Vögel. Lehrbuch von Kraß u. Landois. 2 St. Rolle.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. 2 St. Rentrop.

Freihandzeichen. Gerade und krumme Linien. Zusammensetzung von Flachmustern. 2 St. Rolle.

Sexta.

Klassenlehrer: Realschullehrer **Rentrop.**

Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches nach Schäfer II. Memorieren des 1. und 2. Hauptstückes des Lutherschen Katechismus. Das 1. Hauptstück mit Erklärung und biblischen Belegstellen. 4 Kirchenlieder. 3 St. Munk.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen aus dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek. Das Wichtigste von den Wortarten und deren Abwandlung. Der einfache Satz; orthographische Regeln im Anschluß an den Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht. 12 Gedichte wurden besprochen und gelernt. Wöchentlich ein Diktat nebst Reinschrift. 5 St. Munk.

Französisch. Nach G. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. C, Kap. 1—24: Die Formenlehre des Subst., Adj., Numerale und Verb. (letzteres z. T.), avoir und être und die 1. Konj. ohne den Subjonctiv; Lektüre und vielfache mündliche und schriftliche Verarbeitung der Uebungsstücke zur Einübung der Aussprache, des Wortschatzes und der einfachsten syntaktischen Regeln. Wöchentlich ein Extemporale. Sprechübungen meist im Anschluß an die Uebungsstücke. 6 St. Rentrop.

Geschichtserzählungen. Im Anschluß an das deutsche Lesebuch von Hopf u. Paulsiek Erzählungen aus der deutschen Geschichte. 1 St. Der Direktor.

Erdkunde. Heimatskunde und Uebersicht über die 5 Erdteile. 2 St. Rentrop.

Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen, Resolution und Reduktion, Addition, Subtraktion und Multiplikation gewöhnlicher Brüche nach Schellen I, Abteilung 1, § 1—18. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. Hollstein.

Naturbeschreibung. Die wichtigsten Arten der einheimischen Pflanzenwelt, der Säugetiere und Vögel nach dem Lehrbuche von Kraß u. Landois. 2. St. Rolle.

Schreiben. Die deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Folge. Taktschreiben. 2 St. Munk.

B) Das Progymnasium.

Untersecunda.

Klassenlehrer: **Der Direktor.**

Religion, Geschichte, Erdkunde. Vereinigt mit Realprima.

Deutsch. Aufsatzlehre und Lehre vom Drama in Anlehnung an Buschmanns „Abriß der Poetik und Aufsatzlehre für höhere Lehranstalten". Wiederholung der in III gelernten Gedichte. Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell (Memorieren der Eingangslieder, des Monologs im IV. Aufz. 3. Scene, des 1., 2., 6., 8., 9. und 11. Gedichtes aus dem VIII. Teil des Tell-Lesebuchs für höhere Lehranstalten von Andreas Florin), Lessings Minna von Barnhelm. Privatlektüre nach freier Wahl aus der Schülerbibliothek. Uebungen im Disponieren und Vorträge. 3 Std. Haberland.

Themata zu den Aufsätzen.

1. Kaiser Friedrich II. als Gast auf der Feste des Grafen von Limburg.
2. Beschreibung des Lehmannschen kulturgeschichtlichen Bildes „Lagerleben" aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. (Klassenaufsatz).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Wie verhalten sich die verschiedenen Personen in den beiden ersten Gesängen von Goethes „Hermann und Dorothea" gegenüber dem Unglück der Vertriebenen?
4. Beschreibung eines Gewitters. (Prüfungsaufsatz.)
5. Wo und wie hat Goethe in „Hermann und Dorothea" die von Lessing im „Laokoon" aufgestellten bekannten Kunstgesetze in der Darstellung befolgt?
6. Welche Bedeutung haben die beiden ersten Scenen in Schillers „Wilhelm Tell"? (Klassenaufsatz.)
7. „Wenn die Not am höchsten, ist Gott am nächsten", nachgewiesen an Beispielen aus dem Leben Friedrichs des Großen.
8. Vom 1. Dezember 1640 bis zum 18. Januar 1871 — „welch eine Wendung durch Gottes Führung!" (Prüfungsaufsatz.)
9. Gertrud und Hedwig in Schillers „Wilhelm Tell", eine vergleichende Charakteristik.
10. Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben.

Latein. Caes. bell. civ. I—II, 22; Sall. Iug.; im Anschluß an diesen Lesestoff wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale und in Verbindung damit Wiederholungen und Ergänzungen der Syntax nach Schultz kl. Sprachlehre. 5 Std. Der Direktor. Ferner Ovid, Metam. I, 1—415, 747—779. II, 1—400, 680—707, 760—796. III, 1—137, 511—733. IV, 55—166, 512—542. 2 Std. Haberland.

Griechisch. Wiederholung der Formenlehre, Einübung der Kasuslehre und der wichtigsten Regeln aus der Moduslehre nach Gerths griechischer Schulgrammatik. Xenoph. Anab. III, IV. Odyssee I bis III. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 Std. Stöcker.

Französisch. G. Plötz, Uebungsbuch, Ausgabe B, Lekt. 32—70. Sprechübungen im Anschluß an die französischen Uebungsstücke. Grammatik nach Plötz-Kares, Sprachlehre § 41—122. Repetition des grammatischen Pensums der Obertertia. Alle 14 Tage ein Extemporale, dazwischen Exercitien. 3 St. Busche.

Mathematik. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten, Wiederholung und Ergänzung des Potenzierens und des Radizierens, Begriff und Anwendung des Logarithmus nach Reidt I und Reidt, Aufgabensammlung. — Umfang und Inhalt des Kreises, Konstruktionsaufgaben nach Reidt II. — Die trigonometrischen Funktionen, Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke nebst Anwendungen nach Reidt IV. — Die wichtigsten Eigenschaften und Sätze von Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel und Kugel und im Anschluß daran Berechnungen nach Reidt III. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit, außerdem Klassenarbeiten. 4 St. Schmidt.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

a) zum Michaelistermin 1898:

1. A und B gaben zu einem Geschäfte zusammen 340 Mk., und zwar A auf 3, B auf 4 Monate. Bei der Teilung erhält A 207 Mk. an Einlage samt Gewinn; für B ergaben sich 32 Mk. Gewinn. Wieviel hatte A eingelegt?
2. Der Bogen eines Kreisausschnitts mit dem Centriwinkel $\alpha = 102^0\ 14'$ sei um 3 cm länger als der Radius. a) wie lang ist der Radius? b) wie groß ist der Flächeninhalt?
3. Das Volumen einer geraden, regelmäßig-vierzehnseitigen Pyramide sei gleich 200,36 ccm, die Höhe gleich 5,8 cm. Wie lang ist eine Seitenkante?

b) zum Ostertermine 1899:

1. Jemand verleiht ein Kapital zu einem Zinsfuße, welcher 32000 mal so klein ist, als das Kapital Mark enthält. Am Ende des Jahres fügt er die Zinsen hinzu, verringert dann aber den Besitz um den 8. Teil des ursprünglichen Kapitals. Den Rest verzinst er im 2. Jahre mit ebensoviel Prozent. Nachdem er nun in gleicher Weise am Ende des 2. Jahres denselben Betrag fortgenommen hat, verfügt er noch über $\frac{677}{800}$ der anfänglichen Summe. Wie groß war diese?
2. In einem regelmäßigen 17-Eck sei die Verbindungslinie der Mittelpunkte zweier benachbarten Seiten gleich 3,7 cm. Wie lang sind die Radien und wie groß ist der Flächeninhalt?
3. Die Oberfläche einer Glaskugel enthalte 250 qcm. Wie viel wiegt die Kugel in Alkohol? Das Glas habe das spezifische Gewicht 2,5.

Naturlehre. Mechanik der festen Körper, Akustik, Optik, Magnetismus, Elektrizität nach Sumpf, Anfangsgründe. 2 St. Schmidt.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Dr. Hotop.**

Religion, Geschichte, Erdkunde. Vereinigt mit Realsekunda.

Deutsch. Die im Kanon für das zweite Jahr der combinierten Tertia festgesetzten Gedichte, dazu Schillers Lied von der Glocke wurden erklärt, gelernt und vorgetragen. Sänger der Freiheitskriege, Leben Uhlands. Deutsche Mythologie nach dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek (Ausg. von Foß) für III u. IIb. Disponierübungen wurden an prosaische und poetische Stücke des Lesebuchs angeschlossen. Die Schülerbibliothek wurde für freie Vorträge ausgenutzt. Das Wichtigste über Prosodie und Metrik. 9 Aufsätze, darunter 3 Klassenarbeiten; im Anschluß an die Rückgabe derselben grammatische und orthographische Wiederholungen. 2 St. Hotop.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Wiederholung der Kasuslehre, die Tempus- und Moduslehre, das Wichtigste vom Gebrauch der Partizipien, des Gerundiums und Supinums nach Schultz' kl. Sprachlehre. Uebersetzung entsprechender Stücke aus dem Uebungsbuche von Ostermann-Müller, einschließlich der Metaphrasen von Caesars bell. gall. I, I—29, II, III, dem Lesestoff des Jahres. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit. 7. Std. Hotop.

Griechisch. Wiederholung des Pensums der U III. Einübung der Verba auf μι und der unregelmäßigen Verba; Uebersetzung der entsprechenden Stücke aus Weseners Elementarbuch II. Xenophon, Anab. I, cap. 1—7; im Anschluß an die Lektüre einige Hauptregeln der Syntax. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6. Std. Haberland.

Französisch. Lektion 1—30 des Uebungsbuchs von G. Ploetz, Ausg. B. Die dazu gehörige Formenlehre nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares § 1—40. Gelegentliche Sprechübungen und Wiederholungen. 14tägige schriftliche Arbeiten, entweder Extemporalien oder Excercitien. 3 Std. Breitenbach.

Mathematik. Arithmetik: Proportionen, das Notwendigste über Potenzen und Wurzelgrößen, Gleichungen 1. Grades mit einer und zwei Unbekannten nach Reidt I und Reidt, Aufgabensammlung. — Planimetrie: Flächeninhalt geradliniger Figuren, Aehnlichkeitslehre nach Reidt II; Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Arbeit, abwechselnd Haus- oder Klassenarbeit. 3 Std. Hollstein.

Naturwissenschaften. Im Sommer: Anthropologie nach Kraß und Landois. Im Winter: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper, Wärmelehre nach Sumpf, Anfangsgründe. 2 Std. Hollstein.

Zeichnen. Fortsetzung des Körperzeichnens. Ornamentzeichnen nach Gipsmodellen. 2 Std. Munk.

Untertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Dr. Hotop.**

Religion, Geschichte, Erdkunde, Naturbeschreibung. Vereinigt mit Realtertia.

Deutsch, Lateinisch. Vereinigt mit Obertertia des Progymnasiums.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre bis zum verb. liquid. einschließlich nach der Schulgrammatik von Gerth; Memorieren der Vokabeln und Uebersetzen des Uebungsstoffes des Elementarbuchs von Wesener I. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit. 6 Std. Hotop.

Französisch. G. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. B, Lektion 33 bis zu Ende. Fortlaufende Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit. 3 Std. Breitenbach.

Mathematik. Linien und Winkel beim Kreise nach Reidt II § 19—24; Konstruktionsaufgaben. Die Grundrechnungsarten, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Reidt I § 1—5, 10, 14, 32 1 u. 2 und den entsprechenden Paragraphen aus der Aufgabensammlung. Alle 3 Wochen eine schriftl. Arbeit. 3 Std. Cornelius.

Zeichnen (vereinigt mit O III). Uebungen im Ornamentzeichnen, Verändern und Entwerfen von Mustern. Körperzeichnen nach Holzmodellen. Munk.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Stöcker.**

Religion, Geschichte, Erdkunde, Naturbeschreibung. Vereinigt mit Realquarta.

Deutsch. Die vorgeschriebenen Gedichte (10) wurden gelernt und vorgetragen und im Anschlusse daran die Grundbegriffe von Reim und Rhythmus erläutert. Ausgewählte Gedichte und Prosastücke des Lesebuches von Hopf und Paulsiek wurden gelesen, erklärt und zu Uebungen im Nacherzählen und Disponieren benutzt. Einzelne Abschnitte der Grammatik wurden nach Buschmanns Leitfaden durchgenommen. 14 Diktate, 9 Aufsätze. 3 St. Stöcker.

Latein. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba, die Kasuslehre nach Schultz' kleiner Sprachlehre. Der dritte Teil des lateinischen Uebungsbuches von Ostermann-Müller wurde den Uebersetzungsübungen zu Grunde gelegt und besonders in den deutsch-lateinischen Abschnitten vollständig durchgearbeitet. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Hausarbeit. 7 Std. Stöcker.

Französisch G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, 1—33. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 4 Std. Hennig.

Mathematik und **Rechnen.** Planimetrie nach Reidt II § 1—20: Lehre von den Linien, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen und Trapezen. Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, Rabatt- und Diskontrechnung nach Schellen II § 14—17. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Cornelius.

Zeichnen. Flachornamente, Blätter und Blütenformen nach der Natur und Vorzeichnung an der Wandtafel. 2 Std. Munk.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

Klassenlehrer: Wissenschaftlicher Hülfslehrer **Hennig.**

Religion, Geschichtserzählungen, Erdkunde, Naturbeschreibung, Schreiben. Vereinigt mit Realquinta.

Deutsch. Der erweiterte einfache und der zusammengesetzte Satz. Uebungen in der Orthographie und Interpunktion nach Buschmann, Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht Lesen und Nacherzählen von ausgewählten Stücken aus Hopf und Paulsiek. Im Sommer wöchentlich, im Winter alle 14 Tage ein Diktat oder eine schriftliche Wiedergabe vorher besprochener Erzählungen. 9 Gedichte wurden erklärt und gelernt, die in VI gelernten wiederholt. 2 Std. Hennig.

Latein. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der VI; die Deponentien und unregelmäßigen Verben, der acc. c. inf., der abl. abs. und das part. congr. nach der kleinen Sprachlehre von Schultz und dem Uebungsbuch von Ostermann für V. Der Uebungsstoff des letzteren wurde zum großen Teile durchgearbeitet, der Vokabelschatz vollständig memoriert. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 8 Std. Hennig.

Rechnen. Die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen, Regel de Tri in ganzen Zahlen und Brüchen nach Schellen I § 15—29, II § 1—13. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Rentrop.

Zeichnen (vereinigt mit Quarta des Progymnasiums). Einübung der geraden und gebogenen Linie nebst Anwendung derselben in einfachen Figuren. Munk.

Sexta.

Klassenlehrer: Zeichenlehrer **Munk.**

Religion, Geschichtserzählungen, Erdkunde, Naturbeschreibung, Schreiben. Vereinigt mit Realsexta.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen von Stücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Das Wichtigste von den Wortarten und dem einfachen Satze. Orthographische Regeln im Anschluß an den Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht von Buschmann. Wöchentlich ein Diktat nebst Reinschrift. 12 Gedichte wurden besprochen und gelernt. 3 Std. Munk.

Latein. Einübung der regelmäßigen Formenlehre. Der Uebungsstoff des lateinischen Uebungsbuches von Ostermann-Müller wurde zum weitaus größten Teile mündlich oder schriftlich übersetzt und sämtliche Vokabeln desselben Buches memoriert. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 8 Std. Hennig.

Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen, Resolution und Reduktion, Die gemeine Bruchrechnung bis zur Multiplikation einschließlich, nach Schellen I Abteil. 1, § 1—18. 4 Std. Munk.

An dem Religionsunterricht der vorstehenden Uebersicht nahmen sämtliche evangelische Schüler teil. Die katholischen Schüler der Anstalt waren zu einer besonderen Abteilung vereinigt, welche in wöchentlich 2 Stunden von dem Herrn Pfarrer Friese in der Religion unterrichtet wurde. Es wurde durchgenommen: Fortsetzung der Lehre von den Sakramenten, den Sakramentalien und dem Gebete; das erste Hauptstück des Katechismus, die Lehre vom Glauben und die Lehre von der Kirche; die biblische Geschichte des A. T. bis zur Teilung des Reiches.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen und Turnspiele.** Die Anstalt wurde im Sommer von 232, im Winter von 222 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Uebungsarten	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . .	im Sommer 16,	im Winter 21	im Sommer 0,	im Winter 0
Aus anderen Gründen	„ „ 0,	„ „ 0	„ „ 0,	„ „ 0
zusammen:	im Sommer 16,	im Winter 21	im Sommer 0,	im Winter 0
also von der Gesamtzahl der Schüler:	„ „ 7%	„ „ 10%	„ „ 0%	„ „ 0%

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 44, zur größten 61 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht abgehalten; für den regelmäßigen Betrieb des Turnunterrichts waren wöchentlich 12 St. angesetzt. Denselben erteilten in der ersten Abteilung (UIIg., Schüler aus I—IVr., aus OIII—IVg.) Oberlehrer Dr. Hotop, in der zweiten (Schüler aus I—IVr., OIII—IVg.) Zeichenlehrer Rolle, in der dritten (Vr u. g.) Zeichenlehrer Munk, in der vierten (VIr. u. g.) Realschullehrer Rentrop. Außerdem waren für alle Schüler in 2 Abteilungen wöchentlich einmal an einem bestimmten Tage Turnspiele bezw. Turnmärsche versuchsweise angesetzt, und zwar für die Schüler der oberen Klassen unter Leitung des Oberlehrers Dr. Hotop, für die unteren Klassen unter Leitung des Zeichenlehrers Rolle. Die Teilnahme war den Schülern freigestellt; bei schlechtem Wetter fielen die Spiele aus. Im Winter trat an Stelle der Spiele meist Kürturnen.

Gelegenheit zum Baden und Schwimmen war für die Schüler in einem dicht vor der Stadt gelegenen Teiche gegeben; diese Gelegenheit wurde von 106 Schülern (45 %) benutzt. 43 Schüler (19 %) sind Freischwimmer, von diesen haben 23 (10 %) das Schwimmen im letzten Sommer erlernt.

b) **Singen**. Es waren 3 Abteilungen gebildet à 2 Stunden (VI. V, Chor). In der untersten Abteilung (VIr. u. VIg.) wurden die Elemente der Tonlehre, besonders Kenntnis der Noten, Intervalle und Tonleitern durchgenommen, sowie einstimmige Choräle und Lieder gesungen. In der 2. Abteilung wurde die Lehre von den Intervallen fortgesetzt, durch die Lehre von den Accorden der Dur- und Molltonleitern erweitert, auch die Einübung von Chorälen und einstimmigen Liedern fortgesetzt. In den Chorstunden wurden dreistimmige Lieder, Motetten, Cantaten und Melodramen, teilweise zum Zweck des Vortrags bei Schulfeiern, eingeübt. Louwerse.

c) **Fakultatives Zeichnen (Linearzeichnen) und Modellieren**. Das fakultative Zeichnen fand jeden Mittwoch und Sonnabend von 12 bis 1 Uhr statt. Es beteiligten sich aus den Klassen von Tertia aufwärts (beider Anstalten) 13 Schüler. Mit der untersten Stufe (8 Schüler) wurde durchgenommen: Gebrauch von Schiene und Dreieck, Reißfeder 2c., Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen, Vielecken, Kurven, Gesimsen und dergleichen. Die mittlere Stufe (4 Schüler) wurde in der darstellenden Geometrie unterrichtet: Darstellen von Körpern auf verschiedenen Ebenen, Abwickelungen, Durchdringungen. Auf der obersten Stufe (1 Schüler) wurde das Zeichnen von Durchdringungen fortgesetzt und Unterricht in der Schattenkonstruktion und Perspektive erteilt.

Außerdem erhielten an jedem Mittwoch und Sonnabend, nachmittags 2—4 Uhr, Schüler der VI, V, IV, III beider Anstalten (im Sommer 22, im Winter 20) Unterricht im Modellieren von Thon und Wachs nach Gipsmodellen und natürlichen Formen. Rolle.

---

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion: Bibel, Gesangbuch, Katechismus von Karbach für alle Klassen; C. O. Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil 2, für die 4 unteren Jahrgänge, Teil 3, Ausg. A, für die beiden obersten Jahrgänge. Von Ostern 1899 an statt des Alten Testaments: Völker-Strack, Bibl. Lesebuch, Altes Testament.

Deutsch: Buschmann, Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht, für alle Klassen; Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, neu bearbeitet von Muff, Ausg. für IV, V, VI; Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 2. Teil, 1. Abteilung, bearbeitet von R. Foß, und Buschmann, Abriß der Poetik und Aufsatzlehre, für die 3 obersten Jahrgänge.

Französisch: Gustav Plötz, Elementarbuch, Ausg. C, für VI, V und IV real; Gustav Plötz, Elementarbuch, Ausg. B, für IV u. UIII gymn.; G. Plötz u. O. Kares, Sprachlehre, für IV—I real., sowie für OIII und UII gymn.; Gustav Plötz, Uebungsbuch, Heft I für IV u. III, Heft II für II u. I real; Gustav Plötz, Uebungsbuch, Ausg. B, für OIII und UII gymn.

Englisch: Dr. K. Deutschbein, englische Grammatik, für III, II und I real.

Lateinisch: Schultz, kleine lateinische Sprachlehre, für VI—II gymn.; Ostermanns Uebungsbücher für VI, V, IV, III, neu bearbeitet von H. J. Müller.

Griechisch: Gerth, griechische Schulgrammatik für UIII—UII gymn.; Weseners griechisches Elementarbuch, neue Ausg., 1. Teil für UIII gymn., 2. Teil für OIII gymn.

Geschichte: O. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte, für IV; Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte, für die 3 obersten Jahrgänge.

Erdkunde: Diercke und Gaebler, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen, für alle Klassen; Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, Ausgabe B, von V an.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik und Rechnen: Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, 1. Teil, für VI—III real. und VI—IV gymn.; Reidt, Planimetrie, von IV an; Reidt, Algebra und Aufgabensammlung, für UIII—UII gymn. und III—I real.; Reidt, Stereometrie und Trigonometrie, für UII gymn. und I real.; August, Logarithmentafeln für I real. und UII gymn.

Naturwissenschaften: Kraß und Landois, Lehrbuch der Zoologie und Botanik, für VI—OIII gymn. bezw. II real.; Sumpf, Anfangsgründe der Physik für OIII und UII gymn.; Schreiber, Grundriß der Chemie, für I real.; Koppe, Anfangsgründe der Physik, für II und I real.

II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Münster von allgemeinem Interesse.

3. Mai 1898: Ein Ministerialerlaß vom 15. April bringt in Erinnerung, daß die gegen Teilnahme an Ersatzunterricht vom Griechischen befreiten Progymnasiasten, welche die Entlassungsprüfung bestehen, dadurch zwar die Berechtigungen der 6stufigen höheren Lehranstalten erwerben, aber nicht zugleich das Recht erhalten, ohne Prüfung in die Obersekunda eines Realgymnasiums einzutreten.

4. Juni 1898: Dem Herrn Professor Busche ist mittels Allerhöchsten Erlasses vom 28. April der Rang eines Rates vierter Klasse verliehen.

22. Juni 1898: Nach ministerieller Anordnung soll die Bezeichnung des Etatsjahres mit Bruchteilen aus zwei Kalenderjahren in Zukunft vermieden und dafür diejenige Jahresziffer verwandt werden, welche den größten Teil des Etatsjahres (vom 1. April bis 31. Dezember) umfaßt.

16. August 1898: Der Herr Minister hat die Gewährung von staatlichen Zuschüssen an die Bedingung geknüpft, daß die betreffenden Patronate bei Besetzung von Oberlehrerstellen einen der 6 dienstältesten, nach ihren Fakultäten in Betracht kommenden Kandidaten des Provinzialverbandes wählen.

15. Oktober 1898. Der Herr Minister hat für die höheren Lehranstalten der Provinz Westfalen die Ferien des Schuljahrs 1899 folgendermaßen festgesetzt:

1. **Zu Pfingsten**: Schluß des Unterrichts Freitag, 19. Mai. Wiederanfang des Unterrichts Donnerstag, 25. Mai;
2. **Im Herbst**: Schluß des Unterrichts Dienstag, 15. August. Wiederanfang des Unterrichts Mittwoch, 20. Sept.;
3. **Zu Weihnachten**: Schluß des Unterrichts Mittwoch, 20. Dezember. Wiederanfang des Unterrichts Donnerstag, 4. Januar.
4. Schluß des Schuljahrs 1899: Mittwoch, 4. April 1900. Anfang des Schuljahrs 1900: Donnerstag, 26. April 1900.

20. März 1899: Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 11. März 1899 wird die Realschule auf Grund des Gesamtergebnisses der ersten Reifeprüfung und der vorausgegangenen Revision als solche im Sinne der Lehrpläne vom 6. Januar 1892 anerkannt und mit den einer Realschule zustehenden Berechtigungen ausgestattet.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Donnerstag den 21. April, morgens 8 Uhr, mit einer gemeinsamen Andacht. Im Sommer wurde der Unterricht nur am 26. Juli ausgesetzt wegen des herkömmlichen Ausflugs, der von den 4 Turnabteilungen der Anstalt unter Leitung der Turnlehrer nach verschiedenen Punkten der näheren oder weiteren Umgebung Lüdenscheids unternommen wurde. Im Winter fiel der Unterricht aus: 1. am 27. Oktober wegen der Urwahlen zum Abgeordnetenhause; 2. am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers; die Feier desselben fand in herkömmlicher Weise am Nachmittage vorher unter großer Beteiligung der Eltern und Angehörigen unserer Schüler statt, die Festrede hielt der wissenschaftliche Hülfslehrer Hennig, die Schüler brachten unter Leitung ihres Gesanglehrers ein hübsches Melodram zur Aufführung.

Am 21. und 22. Oktober unterzog im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Münster der Herr Geheime Regierungsrat Dr. Rothfuchs die in diesem Schuljahre zuerst voll ausgebaute Realschule einer Revision und hielt am 10. und 11. Februar die erste Reifeprüfung an dieser Anstalt ab, welche auf Grund des Ausfalls der Revision gestattet worden war. Am 9. November revidierte der Herr Geheime Regierungsrat Dr. Meinertz, vortragender Rat im Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu Berlin, den Unterricht in vielen Klassen beider Lehranstalten. Endlich, am 17. März wurde unter dem Vorsitz des zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannten Direktors die mündliche Reifeprüfung am Progymnasium abgehalten, welcher wegen der notwendigen Berücksichtigung des für die Realschule angesetzten frühen Termins die schriftliche Prüfung schon in den letzten Wochen des Januar vorausgegangen war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Krankheit oder sonstige Behinderung der Lehrer haben in diesem Schuljahre ungewöhnlich oft Störungen des regelmäßigen Unterrichtsbetriebs und Vertretungen veranlaßt. Der Oberlehrer Stöcker konnte wegen Einberufung zu einer militärischen Dienstleistung als Reserveoffizier erst am 9. Juni seine Lehrthätigkeit beginnen und mußte außerdem noch 22 Tage, hauptsächlich wegen Krankheit, vertreten werden. Außerdem fehlten, fast immer wegen Erkrankung, die Herren: Professor Busche 5 Tage, Oberlehrer Dr. Hollstein 7, Oberlehrer Breitenbach 20, Oberlehrer Schmidt 4, Oberlehrer Dr. Hotop 9, wiss. Hülfslehrer Hennig 1, Zeichenlehrer Munk 5, Realschullehrer Rentrop 1 Tag. Demnach hatte die Schule in diesem Jahre an 94 Tagen von 249, also während erheblich mehr als eines Drittels der Schulzeit einen vollbeschäftigten Lehrer zu wenig. Dazu kam noch, daß auch die im Nebenamte an der Anstalt beschäftigten Herren einige Male verhindert waren, ihre Stunde zu geben. Die Schule hat sich so gut wie möglich durch stärkere Anspannung der Lehrkräfte zu helfen gesucht.

Wegen Einrichtung der Realprima trat zu Beginn des Schuljahrs als Zeichenlehrer der Realschule Herr Otto Rolle aus Lautenburg W.-Pr., bis dahin technischer Lehrer am Realprogymnasium zu Wolgast i. P., ins Kollegium ein. Derselbe hatte nicht bloß als Elementarlehrer in seiner heimatlichen und seiner früheren Stellung schon mancherlei Erfahrung gesammelt, sondern auch die Prüfung als Zeichenlehrer, Turn- und Schwimmlehrer bestanden und einen Kursus in dem neuerdings so sehr gewünschten Handfertigkeitsunterricht durchgemacht, so daß die Anstalt in ihm in Bezug auf die ganze technische Seite des Unterrichts, die besonders im Realschulwesen so wichtig ist, eine äußerst wertvolle Lehrkraft gewonnen hat.

Die wissenschaftliche Hülfslehrerstelle, welche im Wintersemester des vorigen Schuljahrs unbesetzt war, wurde zu Ostern dem Kandidaten des höheren Schulamts Ernst Hennig aus Cöthen übertragen, der durch seine einjährige Thätigkeit an der Anstalt bewiesen hat, daß die Wahl des Kuratoriums eine durchaus glückliche gewesen ist.

VI. Statistische Mitteilungen.

A. Die Realschule.

1. Uebersicht der Frequenz und deren Veränderung.

	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1898	—	10	17	26	31	40	124
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1897	—	1	3	3	—	3	10
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898 .	9	9	21	25	26	—	91
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898 .	—	1	—	2	—	32	35
4. Frequenz im Anfang des Schuljahrs 1898	9	10	26	29	32	43	149
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	1	5	2	—	2	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz im Anfang des Wintersemesters .	9	10	21	27	32	41	140
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1899	9	10	21	27	32	40	139
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 .	16,5	15,5	14,7	13,8	12,4	11,6	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Im Anfang des Sommersemesters .	143	5	—	1	126	23	—
2. Im Anfang des Wintersemesters .	135	4	—	1	118	22	—
3. Am 1. Februar 1899	134	4	—	1	117	22	—

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Namen	Datum der Geburt	Geburtsort	Konfession	Stand u. Name des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer der Schulzeit	Aufenthalt in I	Erwählter Beruf
1. Brune, Ernst . .	10. August 1880	Brüninghausen bei Lüdenscheid	evangelisch	Wirt August Brune	Brüninghausen	5 Jahre	1 Jahr	Kaufmann
2. Grefe, Hugo . .	4. September 1882	Lüdenscheid	desgl.	Maschinenschlosser Ludwig Grefe	Lüdenscheid	6 Jahre	1 Jahr	Maschinentechniker
3. Haase, Karl . .	11. August 1882	Lüdenscheid (Oenneking)	desgl.	Landwirt Karl Haase	Lüdenscheid (Oenneking)	5 Jahre	1 Jahr	Bautechniker
4. Kettling, Robert .	20. Mai 1882	Lüdenscheid	desgl.	Wirt Wilhelm Kettling †	Lüdenscheid	6 Jahre	1 Jahr	Kaufmann
5. Lamm, Robert . .	3. Juni 1882	Lüdenscheid	desgl.	Stellmacher Karl Lamm	Lüdenscheid	6 Jahre	1 Jahr	Bautechniker
6. Schlüter, Max . .	13. Juli 1882	Minden	desgl.	Provinzial-Wegemeister A. Schlüter.	Brügge in Westfalen	6 Jahre	1 Jahr	Subalternbeamter
7. Schmale, Albert .	5. Januar 1882	Lüdenscheid	desgl.	Fabrikant Karl Schmale	Lüdenscheid	7 Jahre	1 Jahr	Kaufmann
8. Schmidt, Ernst . .	10. März 1883	Lüdenscheid	desgl.	Fabrikant Otto Schmidt †	Lüdenscheid	6 Jahre	1 Jahr	Kaufmann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Das Progymnasium.

1. Uebersicht der Frequenz und deren Veränderung.

	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1898	15	12	9	13	17	14	80
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1897	14	1	1	1	1	2	20
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898 .	11	6	9	12	10	—	48
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898 .	—	1	2	1	—	19	23
4. Frequenz im Anfang des Schuljahrs 1898	12	7	13	16	15	20	83
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester	2	—	—	1	—	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	—	1	—	—	1
8. Frequenz im Anfang des Wintersemesters .	10	7	13	16	15	21	82
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	1	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1899	10	7	12	15	14	21	79
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 .	15,9	16,4	15,2	13,0	12,2	11,1	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Im Anfang des Sommersemesters .	69	11	—	3	68	15	—
2. Im Anfang des Wintersemesters .	70	9	—	3	66	16	—
3. Am 1. Februar 1899	69	9	—	3	66	15	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die Abiturienten.

a) Michaelistermin 1898.

Namen	Datum der Geburt	Geburtsort	Konfession	Stand u. Name des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer der Schulzeit	Aufenthalt in I	Erwählter Beruf
Berg, Rudolf	26. Mai 1881	Eveking, Kreis Altena	evangelisch	Kommerzienrat Karl Berg	Lüdenscheid	4½ Jahr	1½ Jahr	Fabrikant

b) Ostertermin 1899.

1. Cornelius, Karl	20. März 1884	Lüdenscheid	evangelisch	Lehrer Heinrich Cornelius	Lüdenscheid	6 Jahr	1 Jahr	tritt in O II eines Gymnasiums ein
2. Grell, Martin	10. November 1883	Lüdenscheid	desgl.	Sparkassenrend. Wilhelm Grell	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
3. Krause, Paul	9. Oktober 1884	desgl.	desgl.	Architekt Bogumil Krause	desgl.	5½ Jahr	desgl.	desgl.
4. Lange, Karl	15. April 1883	desgl.	katholisch	Fabrikant Fr. W. Lange	desgl.	6 Jahr	desgl.	will in ein Realgymnasium eintreten
5. Lennhoff, Karl	26. März 1883	desgl.	jüdisch	Kaufmann Liefm. Lennhoff	desgl.	desgl.	desgl.	tritt in O II eines Gymnasiums ein
6. Lennhoff, Walter	27. Januar 1882	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	7 Jahr	desgl.	will in ein Realgymnasium eintreten
7. Rütting, Heinrich	23. Februar 1881	desgl.	katholisch	Postschaffner Heinrich Rütting	desgl.	4 Jahr	desgl.	tritt in O II eines Gymnasiums ein
8. Schaefer, Paul	23. Februar 1883	desgl.	evangelisch	Konditor Gustav Schaefer	desgl.	6 Jahr	desgl.	Kaufmann
9. Schmits, Friedrich	19. Mai 1883	desgl.	desgl.	Kaufmann Friedr. Schmits	desgl.	7 Jahr	desgl.	desgl.
10. Seckler, Walter	11. Septbr. 1883	Rosmart bei Lüdenscheid	desgl.	Lehrer Heinrich Seckler	Rosmart	4 Jahre	desgl.	tritt in O II eines Gymnasiums ein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Durch Verfügung des Königlichen Kultus-Ministeriums wurde der Lehrerbibliothek überwiesen: Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jahrgang VII, 1898.

Geschenkt wurden: von den Herren der Jagdgesellschaft des 2. und 3. Bezirks ein Hermelin, ein Eisvogel, ein Grünspecht, ein Storch, eine Ringdrossel, ein Waldrotschwänzchen; von Herrn Hermann Noelle eine Abbildung der St. José-Schildlaus, vom Tertianer Harles ein Blutegel, vom Quartaner Altrogge eine glatte Natter, vom Quartaner Steinebach eine Ringelnatter, vom Quintaner Brinker eine Nebelkrähe, vom Sextaner Junkermann ein Igelfisch und vom Unterzeichneten Jahrgang 1898 der Zeitschrift „Gymnasium".

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft:

a) Die Fortsetzungen von: Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Stiehl, Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Bursian, Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft; Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Gercken, Blätter für das höhere Schulwesen; Krumme-Dahn, Pädagogisches Archiv; Witt, Prometheus; Lyon-Hildebrand, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Preußens; Frick und Pollack, Aus deutschen Lesebüchern; die Programme der höheren Schulen Deutschlands.

b) Matthias, Wie erziehen wir unseren Sohn Benjamin? Linnig, Deutsches Lesebuch; Franz, Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen; Wöste, Wörterbuch der westfälischen Mundarten; Florin, Tell-Lesebuch; Caesar, bellum civile, ed. Menge; Strenge, Uebungsstücke im Anschluß an Cicero pro Archia und pro Murena; Sandeau, la roche au monettes; Coppée, Ausgewählte Erzählungen; Snès, Exercices pratiques sur les Gallicismes; Kreyßig, Geschichte der französischen Nationallitteratur; Hèbert-Brunnemann, jours d'épreuve; Massey-Fries, God save the queen; Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Kirchhoff, Erdkunde für Schulen; Sering, der Elementar-Gesang-Unterricht, Liederbuch für Volks- und Mittelschulen, theoretisch-praktischer Lehrgang im Singen, erstes Notenbuch; Bußler, Musikalische Elementarlehre; Serth-Meinke, Handels- und Produktenkarte der Erde; Bromme-Baur, Karte der Erde.

c) für die Schüler-Bibliothek: Rochus Schmidt, Deutschlands Kolonien; Kollbach, Rheinisches Wanderbuch; May, Durch die Wüste, Auf fremden Pfaden, In den Schluchten des Balkan; Weber, Dreizehnlinden; Werner, Das Buch von der deutschen Flotte; Hellinghaus-Trenge, Aus allen Erdteilen; Tschudi, Tierleben der Alpenwelt; Gölz, Die Weisen und Gelehrten des Altertums; Landor, Auf verbotenen Wegen; Tanera, Deuschlands Kriege, 9 Bände.

e) Blumen der Heimat (100 Tafeln) von J. Scherrmaul. 10 botanische Tafeln von Jung, Koch und Quentell, ein präparierter Karpfen, ein präparierter Frosch, ein Maulwurf, eine großohrige Fledermaus, Entwicklung der Nonne und der Maulwurfsgrille, ein Stromwender.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1.

Nachdem der Herr Minister nunmehr auch die Realschule anerkannt und mit den gesetzlichen Berechtigungen ausgestattet hat, ist die ganze 6stufige höhere Lehranstalt voll ausgebaut und giebt den Bürgern Lüdenscheids die Möglichkeit, für ihre Söhne zwischen einer dreifachen Bildungsrichtung zu wählen. Die Realschule empfiehlt sich vorzugsweise für diejenigen Schüler, die als Kaufleute, Fabrikanten oder Techniker, mit dem Berechtigungsschein zum einjährigen Dienste ausgestattet, einem praktischen Berufe des Erwerbslebens sich widmen wollen; auch können die Abiturienten dieser Anstalt ohne weitere Prüfung in eine mittlere technische Fachschule oder in die Oberstufe einer Oberrealschule eintreten und nach Absolvierung der letzteren Anstalt mit dem Recht auf Zulassung zu den Staatsprüfungen auf technischen Hochschulen und Universitäten Mathematik und Naturwissenschaften studieren. Das Progymnasium mit Griechisch ist im Gegensatz zur Realschule nicht in erster Linie für diejenigen berechnet, welche später einem praktischen Berufe des bürgerlichen Lebens sich widmen wollen, aber es ist dafür am reichsten mit Berechtigungen ausgestattet; denn es giebt seinen Abiturienten nicht nur alle Berechtigungen der 6stufigen höheren Lehranstalten, sondern schafft ihnen auch ohne weitere Prüfung den Zugang zur Oberstufe des Gymnasiums und dadurch zu Universitäts- und Hochschulstudien und zu höheren Berufsarten und Staatsprüfungen aller Art. Das Progymnasium mit Englisch ist eine Art Ersatz für das frühere Realprogymnasium, gewährleistet also ebenfalls alle Berechtigungen der 6stufigen höheren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehranstalten, einschließlich derjenigen, für welche die Kenntnis des Lateinischen gefordert wird (z. B. das Apothekergewerbe), und ist die richtige Bildungsanstalt für diejenigen Schüler, deren Eltern für ihre Söhne zwar eine Realschulbildung d. h. eine zu praktischen Berufsarten genügend vorbereitende Ausbildung, aber eine solche mit Latein wünschen, sei es weil sie eine größere Menge von Berufsarten sich offen halten wollen, als ihnen durch die Realschule zugänglich sind, oder sei es weil sie diese Sprache als die Grundlage zu einem wissenschaftlichen Studium der romanischen Sprachen schätzen; es ist aber zu beachten, daß die Abiturienten dieser Anstalt nicht, wie die Abiturienten des früheren Realprogymnasiums, das Recht haben, ohne weiteres in die Oberstufe eines Realgymnasiums einzutreten, wenn auch in der Regel der Zugang faktisch ohne Schwierigkeit sich vollziehen lassen wird.

2.

Das Schulgeld der einheimischen Schüler wird nach 5 Stufen erhoben. Zur ersten Stufe gehören diejenigen Schüler, deren Eltern hinsichtlich der Staatseinkommensteuer zu einem Einkommen bis zu 2100 M. eingeschätzt sind, die zweite Stufe bilden die Einkommen von 2101—3000 M., die dritte Stufe von 3001—3900 M., die vierte 3901—5000 M., die fünfte alle Einkommen über 5000 M. Das Schulgeld beträgt jährlich in allen Klassen:

a) auf der Realschule: für die erste Stufe 60 M., für die zweite 80 M., für die dritte 100 M., für die vierte 120 M., für die fünfte 140 M.

b) auf dem Progymnasium: für die erste Stufe 80 M., für die zweite 100 M., für die dritte 120 M., für die vierte 140 M., für die fünfte 160 M.

Dieselbe Abstufung nach dem Steuersatze gilt auch für auswärtige Schüler, jedoch mit dem Unterschiede, daß für sie das Schulgeld niemals weniger beträgt als den Durchschnittssatz von 100 M. auf der Realschule, 120 M. auf dem Progymnasium.

Lüdenscheid, den 15. April 1899.

Dr. W. Oetling, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehranstalten, einschließlich derjenigen, für ... rdert wird (z. B. das Apotheker-
gewerbe), und ist die richtige Bildungsansta... r ihre Söhne zwar eine Realschul-
bildung d. h. eine zu praktischen Berufsarte... er eine solche mit Latein wünschen,
sei es weil sie eine größere Menge von Be... nen durch die Realschule zugänglich
sind, oder sei es weil sie diese Sprache als ... Studium der romanischen Sprachen
schätzen; es ist aber zu beachten, daß die ... e Abiturienten des früheren Real-
progymnasiums, das Recht haben, ohne ... nasiums einzutreten, wenn auch in
der Regel der Zugang faktisch ohne Schwie...

Das Schulgeld der einheimische... . Zur ersten Stufe gehören die-
jenigen Schüler, deren Eltern hinsichtlich d... mmen bis zu 2100 M. eingeschätzt
sind, die zweite Stufe bilden die Einkommen... von 3001—3900 M., die vierte
3901—5000 M., die fünfte alle Einkomm... gt jährlich in allen Klassen:

a) auf der Realschule: für d... M., für die dritte 100 M., für
die vierte 120 M., für die fün...

b) auf dem Progymnasium: ... e 100 M., für die dritte 120 M.,
für die vierte 140 M., für die ...

Dieselbe Abstufung nach dem Ste... jedoch mit dem Unterschiede, daß
für sie das Schulgeld niemals weniger betr... auf der Realschule, 120 M. auf
dem Progymnasium.

Lüdenscheid, den 15. April 18...

Oetling, Direktor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf